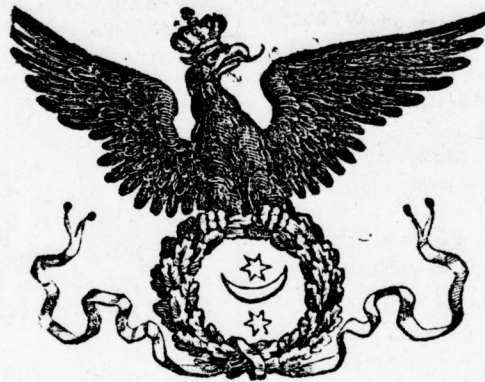


Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 114.

Halle, Sonnabend den 18. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1839.

Wegen eintretender Feiertage wird das nächste Stück des Couriers erst Dienstag den 21. Mai ausgegeben.

Bei der am 13. und 14. d. M. fortgesetzten Ziehung der fünften Klasse 79ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 7 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 30,564. 40,196. 58,472. 64,274. 70,714. 84,010 und 109,267 in Berlin bei Waller und bei Seeger, nach Eilenburg bei Schwerdtfeger, Königsberg in Pr. bei Heygster, Magdeburg bei Koch, Paderborn bei Paderstein und nach Sagan bei Wiefenthal; 50 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 138. 8030. 8872. 8753. 10,499. 12,048. 12,717. 12,812. 19,193. 19,976. 21,039. 24,259. 25,654. 27,858. 29,380. 38,717. 39,995. 44,095. 44,761. 51,308. 52,003. 57,234. 66,322. 68,276. 69,600. 74,199. 75,329. 76,088. 78,559. 80,003. 84,893. 87,403. 88,316. 90,109. 93,641. 94,876. 96,527. 98,496. 99,560. 100,994. 103,386. 104,857. 105,962. 107,387. 108,402. 108,526. 108,801. 110,028. 110,074 und 110,224 in Berlin 2mal bei Alvin, bei Vorchardt, 2mal bei Burg, bei Gewer, bei Klage, bei Westag und 9mal bei Seeger, nach Breslau bei Grell, Bleicherode bei Frühberg, Breslau bei Gerstenberg und bei Schreiber, Bromberg bei George und bei Schmucl, Köln 2mal bei Krauß und bei Reimbold, Danzig bei Rogell, Delitzsch bei Freyberg, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Brünning, Frankfurt 3mal bei Bassewitz, Halle 3mal bei Lehmann, Hamm bei Hufelmann, Iserlohn bei Helmann, Königsberg in Pr. bei Vorchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Koch, Marienwerder bei Schröder, Minden bei Wolfers, Neuß bei Kaufmann, Ratibor 2mal bei Samojé, Sagan bei Wiefenthal, Stettin bei Kolin, Trier bei Gall und nach Zeitz bei Jörn; 60 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1270. 3885. 9985. 14,122. 15,152. 16,244. 20,352. 25,237. 25,661. 35,436. 36,143. 36,217. 36,534. 39,217. 40,164. 43,485. 44,006. 44,328. 44,590. 45,881. 49,856. 51,064. 51,633. 54,020. 57,053. 60,258. 60,357. 60,413. 62,009. 65,176. 67,731. 69,473. 70,517. 72,401. 72,423. 73,419. 76,729. 77,237. 79,314. 81,507. 83,168. 83,292. 87,068. 89,224. 90,674. 91,814. 91,980. 92,033. 92,814. 96,419. 96,740. 97,529. 98,606. 99,491. 103,199. 104,818. 106,248. 106,549. 107,069 und 108,525 in Berlin bei Alvin, bei Vorchardt, 3mal bei Burg,

bei Gewer, bei Grael, bei Israel, 2mal bei Westag, bei Mendheim, 2mal bei Moser und 9mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau 2mal bei Gerstenberg, 2mal bei Holschau, bei Pöwenstein, bei Prinz und 5mal bei Schreiber, Köln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Danzig 3mal bei Rogell, Düsseldorf 3mal bei Spatz, Glogau bei Levysohn, Königsberg in Pr. 3mal bei Vorchardt und 2mal bei Heygster, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Elbthal und bei Koch, Münster bei Lohn, Neuß bei Kaufmann, Nordhausen bei Schlichteweg, Ratibor bei Samojé, Sagan 2mal bei Wiefenthal und nach Stettin bei Kolin, 71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1242. 3644. 5363. 11,407. 11,984. 12,031. 12,516. 12,693. 12,788. 13,378. 14,342. 17,552. 23,210. 26,875. 27,061. 29,215. 30,659. 30,881. 31,802. 32,353. 32,896. 33,669. 35,931. 37,126. 38,907. 39,263. 40,371. 42,052. 42,709. 46,009. 48,320. 49,421. 55,713. 56,064. 58,103. 58,115. 60,305. 61,261. 61,708. 62,960. 63,094. 63,628. 66,624. 66,632. 68,379. 68,972. 72,340. 73,828. 76,623. 78,385. 78,500. 80,357. 81,175. 81,653. 82,578. 83,307. 85,784. 85,859. 88,413. 89,172. 92,497. 93,003. 93,351. 94,150. 98,790. 101,142. 102,977. 108,596. 108,963. 109,157 und 110,858.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 15. Mai 1839.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 16. Mai. Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz ist nach der Provinz Westphalen und der Rhein-Provinz abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below, ist nach Köln, und der General-Major und Chef des Stabes Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, von Neumann, nach der Provinz Westphalen und nach der Rhein-Provinz von hier abgereist.

Nach der von dem Niedersächsisch-Thüringischen Oberberg-Amte in Halle gemachten Mittheilung bestand die berg- und hüttenmännische Production im Henneberg-Neu-

Städtischen Bergbezirke im Jahre 1838 in 15,163 Tonnen Eisenstein, 301 Centner Kobalterz, 9133 Centner Roheisen vom landesherrlichen Eisenhütten-Werk Neuwerck, 798 Centner Kupfer und 265 Mark Silber. Diese Production wurde durch 284 Arbeiter bewirkt, welche 502 Familienglieder zu ernähren hatten.

Im Jahre 1838 sind von Bewohnern des Regierungs-Bezirks Erfurt folgende Schenkungen und Vermächtnisse zu bleibenden milden Zwecken gemacht worden, als

- 1) für Armenpflege . . . . . 5320 Rthlr.
- 2) zur Verbesserung der Schalte gering besoldeter Schullehrer und zu anderen Schulzwecken . . . . . 2630 Rthlr. und
- 3) für Kirchen . . . . . 500 Rthlr.

zusammen 8450 Rthlr.

und außerdem hat auch noch die Gemeinde Gethles im Kreise Schleusingen der dasigen Schulstelle zur Verbesserung der Einkünfte derselben einen Acker zubereitetes Land überwiesen und

sich bereit erklärt, dieses Grundstück während der nächsten Jahre in besseren Kulturstand zu setzen.

Stuttgart. Als Nachtrag zu dem Bericht über die Feier der Enthüllung der Schillerstatue verdient noch besonders hervorgehoben zu werden, daß der Erbprinz von Dranien als ein Zeichen seiner Theilnahme an diesem Feste die Summe von Zweitausend Gulden für wohlthätige Zwecke im Vaterlande des Dichters zu verwenden befohlen hat. Dieser Beweis, nicht bloß von wohlthätiger Gesinnung, sondern auch von anerkennender Vertrautheit mit den Meisterwerken des deutschen Genies und von Wohlgefallen an dem Zweck und der Art der Feier dieses Tages, ist an dem festlichen Tage selbst zwar nur erst Wenigen bekannt, bald hierauf aber nach allen Seiten hin mit ehrerbietigem Beifall begrüßt worden, und wird unter den schönsten Ereignissen des unvergeßlichen Tages in dankbarer Erinnerung fortleben.

### Kunst-Nachricht.

Montag den 20. Mai wird die Versammlung der Singakademie ausgesetzt.

### Bekanntmachungen.

Die gegenwärtig an die Wittwe Thümker nach dem Contracte vom 14. September 1833 bis Michaelis 1841 verpachteten Domainen: Wassermühlen zu Eilenburg, die Vorder- und die Hinter-Mühle genannt, wovon die erstere 6 Mahlgänge und die letztere 5 Mahlgänge, eine Delmühle mit 10 Paar Stampfen und eine Schneidemühle enthält, mit allen zu diesen beiden Mühlen gehörigen Gebäuden und Bauwerken, dem gehenden und treibenden Zuge derselben und den in der Inventarien-Urkunde vom 3. October 1820 bezeichneten Inventarien-Stücken, welche die gegenwärtige Pächterin Wittwe Thümker zurückzugewähren hat, so wie mit nachstehenden Grundstücken, als: einem Garten von 3 Morgen 23 □ Ruthen, einem Stück Feld von 12 Morgen 50 □ Ruthen und eine Wiese von 3 Morgen 26 □ Ruthen, sollen unter Zugrundelegung des genehmigten Veräußerungs-Plans, nach welchem das festgesetzte Kaufgeld: Minimum 31,113 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf. beträgt und der genehmigten Veräußerungs-Bedingungen, welche auch die Bestimmungen enthalten, unter welchen der Käufer in die Rechte und Verbindlichkeiten des Fiscus aus dem gegenwärtig noch mit der Wittwe Thümker bestehenden Pachtvertrage tritt, an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden.

Es ist hierzu ein Termin auf den 1. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Eilenburg vor unserm Commissarius, dem Geheimen Regierungs-Rath Fleischauer, angesetzt

worden, zu welchem erwerbsfähige Kaufbewerber eingeladen werden. Denselben dient hierbei zur Nachricht, daß der Pachtcontract mit der Wittwe Thümker vom 14. September 1833, die Inventarien-Urkunde vom 3. October 1820, der genehmigte Veräußerungs-Plan, die Regeln der Licitation, die allgemeinen Bedingungen dieser Veräußerung und die besondern Bedingungen derselben sowohl bei dem Rentamte zu Eilenburg als auch in der Domainen-Registratur unseres Collegii zur Einsicht der Kaufbewerber nieder gelegt sind und daseibst in den Dienststunden eingesehen werden können.

Uebrigens ist noch zu bemerken, daß die zu veräußernden Mühlen sich nach der Beschaffenheit der Wasserkraft und nach ihrer Lage nicht allein zur Benutzung als Mahl-, Del- und Schneide-Mühlen, sondern auch zur Anlegung von Spinn-Maschinen und ähnlichen Fabrik-Einrichtungen eignen.

Merseburg, den 30. März 1839.  
Königliche Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Schaper.

### Fünf Thaler Belohnung.

Auf dem Wege vom Gashofe zu den drei Schwänen in der Mannischen Straße bis nach dem Universitätsgebäude und von da zurück nach den Franckeschen Stiftungen sind gestern Abend 41 Thlr. in Kassenanweisungen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle diesen Fund im hiesigen Polizei-Büreau abgeben, und hat eine Belohnung von Fünf Thalern zu gewärtigen.

Halle, d. 17. Mai 1839.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung gemäß soll das dem Steuer-Fiscus zugehörende, vor dem Gott-

hardts-Thore der Stadt Merseburg belogene ehemalige Thorschreiberhaus, welches zu einem Torwerthe von 465 Thlr. 6 Sgr. amtlich abgeschätzt ist, von der unterzeichneten Behörde am

12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Steuer-Amts-Local zu Merseburg zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Haupt-Steuer-Amte und dem Steuer-Amte in Merseburg zur Einsicht bereit, so wie solche auch im Termine selbst annoch öffentlich werden bekannt gemacht werden.

Halle, den 16. Mai 1839.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

### Edictal-Licitation.

Die unbekanntten Erben

a) des am 23. Juli 1810 zu Schleibitz verstorbenen Einwohners Johann Gottlob Wolf, dessen Nachlaß in 7 Thlr. 15 Sgr. besteht;

b) des Bäckergehilfen Johann Friedrich Wegwitz, welcher am 16. April 1831 hier verstorben und ein Vermögen von ungefähr 70 Thlr. hinterlassen hat;

c) der am 21. Juni 1832 hier verstorbenen Hospitalitin Wittwe Kuhne mann, deren Vor- und Geschlechtsname unbekannt ist, und deren Nachlaß in 5 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. besteht;

d) der am 15. Januar 1834 in Michlitz verstorbenen unverheiratheten Johann Erdmuthen Jehnert, und deren außer der Ehe gebornen, am 7. Mai 1834 mit Tode abgegangenen Tochter Christiane Emilie Jehnert, deren Nachlaß circa 13 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf beträgt;

e) des Müllergehilfen Christian Gottlieb Pönisch, welcher am 19. Juni



1832 verstorben ist, und 2 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. nachgelassen hat;

f) der am 30. October 1834 verstorbenen unverehel. Johann Marien Rudolph, deren Nachlaß in ungefahr 11 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. besteht,

so wie deren Erben und nächsten Verwandte werden hierdurch auf den 24. August 1839, Vormittags 9 Uhr, vor dem Deputirten

Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor

Jimmermann,

vergeladen, um ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie sonst mit ihren Erbansprüchen präcludirt und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiscus zugesprochen werden wird.

Zugleich werden die Gläubiger der Erbinteressenten aufgefodert, in dem bestimmten Termine ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie sich nicht ferner an die bestellten Nachlaß-Curatoren halten können, sondern ihre Befriedigung bei denjenigen suchen müssen, welchen die Massen zugesprochen und ausgeliefert worden.

Merseburg, den 16. Oct. 1838.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

In Freimelde vermietet noch einige Sommerwohnungen der Justiz-Commissarius Fritsch.

#### Bekanntmachung.

Es soll die diesjährige Nutzung des Grafs in den Gräben und auf den Böschungen der Chausseen, so weit dieselbe zur Diepostion des Fiscus steht, im Wege des öffentlichen Ausgebots verpachtet werden.

Die desfalligen Termine habe ich

1) für die Magdeburg-Leipziger Chaussee zwischen Webiß und Garsena,

auf Donnerstag den 23. d. M., früh 8 Uhr, im Gasthof „zur Krone“ in Eönnern;

2) für dieselbe Chaussee zwischen dem Maundorfer und Weidersee Wärrerhause.

auf denselben Tag, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof in Weidersee;

3) für dieselbe Chaussee zwischen dem Morler Wärrerhause und dem Wege nach Eanena,

4) für die Berlin-Kasseler Chaussee zwischen Zöberiß und Halle und

6) für die Halle-Weißenfels-Erfurter Chaussee zwischen dem ersten Wärrerhause und der Saal-Brücke,

auf Freitag den 24. d. M., früh 8 Uhr, im Gasthof „zum grünen Hof“ vor hiesiger Stadt, und

6) für die Magdeburg-Leipziger Chaussee zwischen dem Dies-

kauer Wärrerhause und Schenk-

dtz, auf Sonnabend den 25. d. M., früh 8 Uhr, im Gasthof in Großlugel

angesezt.

Halle, den 17. Mai 1839.

Der Begebaumeister  
Koppin.

Ein gebildetes Mädchen, die in der Wirthschaft, wie in jeder weiblichen Arbeit erfahren ist, und vorzüglich gut Schneidern kann, sucht Johannis außerhalb Halle in einer anständigen Familie ein passendes Unterkommen. Sie macht durchaus keine Ansprüche auf Gehalt, sondern nur auf gute Behandlung. Nähere Nachricht Rathhausgasse No. 253., 1 Treppe hoch.

**M. F. Wolff & Co.** aus Treuen im Voigtlande empfehlen sich diesen Pfingstmarkt mit einem schönen Lager Baumwollen-Tücher. Ihr Stand ist auf dem Frankenplatz und mit ihrer Firma bezeichnet. Versprechen bei billigsten Preisen die reellste Bedienung.

Die Reparatur der hiesigen Thurmuhr soll an den Mindestfordernden verdingen werden. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf der hiesigen Schule angesezt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Unternehmer zugleich die Stellung der Uhr auf mehrere Jahre für ein angemessenes Honorar zugesichert wird.

Rietleben, den 17. Mai 1839.

Der Schulze Plato. Der Schöppe Wege.

Ein erfahrener mit sehr guten Zeugnissen versehener Oekonomie-Verwalter, in gelezten Jahren, sucht zu Johanni ein anderweitiges Engagement. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle, gr. Steinstraße Nr. 178.

Ich bin gesonnen, mein vor dem Steinhore dem Garten des Herrn Stadtrath Wucherer gegenüber liegendes Gartengrundstück nebst Wohnhaus und Nebengebäuden aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende ersuche ich, sich wegen der sehr annehmlchen Verkaufsbedingungen in den Morgenstunden selbst an mich zu wenden.

Halle, d. 8. Mai 1839.

Wilhelmine Luther  
geb. Sieger.

Zum diesjährigen Königsschießen, welches den 27. und 28. d. M. gehalten werden soll, wird ein in- und auswärtiges Publikum ergebens eingeladen.

Lößjün, den 15. Mai 1839.

Der Vorstand.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling wird zu Michaelis in der Apotheke des Waisenhauses gesucht.

Hornemann.

Ein neu ausgebautes Haus, in der Ober-Leipzigerstraße No. 1630, enthaltend 3 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör, ist veränderungshalber zu verkaufen.

Worgen, Sonnabend den 18. Mai, 8 Uhr Abends Concert von den Pragern auf dem Rathswinkel.  
Preuß.

Den 1. Feiertag Nachmittags 3 Uhr Concert von den Pragern auf der Weintraube.  
Preuß.

Den 1. Feiertag Abends 8 Uhr Concert von den Pragern im Fürstenthale.  
Preuß.

Den 2. Feiertag Nachmittags 3 Uhr Concert von den Pragern in Funt's Garten.  
Preuß.

Den ersten Pfingstfeiertag als den 19. d. M. ist bei Hrn. Funt Garten-Concert.  
S. Kurß.

Den 1sten Pfingstfeiertag Nachmittags ist Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.  
Stadtmusikchor.

Den 2ten Pfingstfeiertag Nachmittags ist Concert bei Hrn. Heise in der Weintraube.  
Stadtmusikchor.

Dienstag den 3ten Feiertag und Mittwoch ist Concert im Fürstenthal.  
Stadtmusikchor.

**J. Sonnenhal** aus Dessau bezieht gegenwärtigen Markt mit einer großen Partie Kattune, echtfarbig, die Elle zu 3 Sgr., Hofenzeuge von 2½ Sgr. an in allen Sorten für Herren, Sommerrock-Zeuge, Thibets, Singhams, Roleaux, Umschlagetücher, Cambrie, Jacquonets, Futter-Kattun, Darschend und mehrere dergleichen Artikel, und verspricht die billigsten Preise zu stellen, und verkauft im Ganzen so wie auch im Einzelnen. Sein Logis ist bei dem Pfefferkühler Herrn Thomas, Rannische Straße No. 503.

Eine Schmiede, wo möglich mit einigen Acker Feld oder großem Garten, in der Nähe von Halle, wird zu kaufen gesucht. Näheres bei Ernstthal in Halle a. d. S.

Kapitalien auf ländliche Grundstücke nach beliebigem Verlangen weist nach Ernstthal.

Zwei der schönsten Besitzungen in der Nähe von Halle, passend für jede Herrschaft, Kaufleute, Fabrikanten u. s. w., zu 4000 und zu 6000 Thlr. bei Ernstthal.

Chinesische weiße Gardinenzeuge mit gestickten bunten Blumen, chinesische abgepaßte Roleaux und Damaste zu Weubeln bei Ernstthal.

Den 24. Mai ist Gelegenheit nach Berlin, den 27. oder 28. ist Gelegenheit nach Raumburg, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach zu fahren, beim Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße No. 282.

Sonntag, d. 19. Mai 1839.

Auf vielseitiges Verlangen:  
Zum treuen Schäfer.  
Neue komische Oper in 3 Akten, nach dem  
Französischen des Scribe und Saint Georges,  
übersetzt vom Freiherrn von Lichtenstein.  
Musik von Adam (Componist des Postillon  
von Conjeumeau).

Montag, d. 20. Mai 1839.

Zum Erstenmale:  
Der Gouverneur des Tower.  
Schauspiel in 4 Akten, nebst einem Vorspiel:  
Der Geleitsbrief.

Nach Douchardy von Louis von Al-  
vensleben (Verfasser des Schauspiels:  
Die Franzosen in Spanien oder der Zögling  
von Saint-Eyr.)

Dienstag, d. 21. Mai 1839.

Die Räuber.  
Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von  
Schiller.

Herr Haubius, vom Stadt-Theater zu  
Leipzig: Franz von Moor, als Gast.

Schon seit längerer Zeit wurde ich aufge-  
fordert, diesen geschätzten Künstler zu veran-  
lassen, durch seine vortrefflichen Kunstleistun-  
gen das hiesige resp. Publikum zu erfreuen.  
Es ist mir daher angenehm, die Anzeige er-  
gehen lassen zu können, daß Herr Haubius  
in einer seiner ausgezeichneten Charakter-  
Darstellungen bereits am 21. d. M. auf hie-  
siger Bühne auftreten und dem Wunsche der  
hiesigen resp. Theaterfreude entgegen kommen  
wird.

#### Hühnerhund.

Am vorigen Montag den 13. d. M. ist mir  
aus dem Düfferschen Gehöft hier in Sie-  
bichenstein mein Hühnerhund, der auf den  
Namen Vello hört, entkommen.

Der Hund ist von brauner Farbe, mit  
weißer Brust und weißen Zehen an allen 4  
Läufen (Hüfen) und die Vorderläufe sind etwas  
dachartig gebogen. Zuletzt hatte der Hund  
ein gewöhnliches ledernes Halsband mit einem  
eisernen Ringe um.

Wer mir Nachricht über den Aufenthalt  
des Hundes geben kann, hat resp. eine an-  
gemessene befriedigende Belohnung zu er-  
warten.

Siebichenstein, den 16. Mai 1839.

Wienecke, Reg. u. Forst-Referendarius.

Versicherungen gegen Hagelschaden wer-  
den fortwährend im Agentur-Bureau  
des Amtmann Heine, gr. Berlin No. 433.,  
angenommen und sind daselbst Formulare zu  
1 Egr. 3 Pf., so wie Statuten für 5 Egr.  
zu haben.

## Extrait de Circassie.

Ganz neu entdecktes Schönheitsmittel,  
welches die Haut auf überraschende Weise von  
allen Flecken reinigt, denselben jugendliche  
Frische giebt, und die Farbe besonders hebt  
und verschönt, kurz der Haut den schönsten  
und zarresten Teint giebt. Wir deuten hier-  
mit nur die Wirkungen an. Da sich das  
Mittel schon von selbst bewährt, enthalten wir  
uns jeder weitem Anpreisung.

Preis pro Flacon 1 Thlr.

Dimenson & Comp. in Paris.

In Halle befindet sich die einzige Nie-  
derlage bei Herrn

**Th. Gerlach jun.**

Vom 21. Mai dieses Jahres an werden  
die Braunkohlen auf dem nördlichen Theil der  
Grube Neu-Glück bei Nietleben (in der  
sogenannten Wachholdergrube) zu folgen-  
den Preisen verkauft: Klare Form- und  
Bäckerkohle 1ste Sorte die Tonne 3  
Egr., dergl. 2te Sorte die Tonne 2 Egr. 6 Pf.  
Außerdem werden täglich Stück- und Röh-  
ren-Kohlen gefördert, und zu den bieferi-  
gen Preisen von resp. 7 Egr. 6 Pf. und  
5 Egr. pro Tonne verabsolgt.

Die Gruben-Administration.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag wird Musik  
und Tanz gehalten, wozu ergebenst einladet  
Ferdinand Schliack in Reideburg.

Mußholz-Auction. Mehrere Sor-  
ten eichene geschnittene Hölzer, eichene Boh-  
len, Böttcherholz, einige eichene Schäfte,  
verschiedenes Wagnerholz und dergleichen, soll  
freitags den 24. Mai von Morgens 8 Uhr  
an auf dem Rittergute zu Lodersleben  
gegen baare Zahlung an den Meistbietenden  
verkauft werden.

Bei uns ist vorräthig:

**Alberti's neuestes Compli-  
mentirbuch.** Oder Anweisung, in  
Gesellschaften und in allen Verhältnissen  
des Lebens höflich und angemessen zu re-  
den und sich anständig zu betragen; nebst  
einem Anhang, welcher die Regeln des  
Anstandes und der feinen Lebensart ent-  
hält. Ein nützliches Hand- und Hülfsbuch  
für junge und ältere Personen beiderlei  
Geschlechts.

Ein: Ausgabe mit Goldschnitt geb.

Preis 15 Silbergroschen.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Täglich Waitrauk von frischen Kräutern  
bei **S. Rawald.**

Den ersten Pfingstfeiertag nach dem Nach-  
mittagsgottesdienste ist Concertmusik vom Mu-  
sikcorps des hiesigen Wohlthät. 32sten Füsilier-  
Bataillons, wozu ergebenst einladet  
Kühne auf der Waise.

Dringende Bitte. Am Sonntage  
den 12. d. Mts., Nachmittag zwischen 4 und  
5 Uhr, ist mein Ehemann, der hiesige Kra-  
mer Johann Gottfried Görlisch, zu  
einem Spaziergange ausgegangen, bis jetzt  
aber, obgleich zeitlich seine ganze Lebensweise  
ohne eine einzige Ausnahme nach der streng-  
sten Ordnung geregelt war, noch nicht zurück-  
gekehrt, auch haben die von mir seitdem an-  
gestellten Nachforschungen nicht die leiseste  
Spur über sein Schicksal oder Verschwinden  
ergeben.

In meiner tiefen Bekümmerniß um den  
treuen und lieben Ehegefährten richte ich da-  
her an alle Wohlthätliche Behörden, die Her-  
ren Gendarmen und an Jedermann, insom-  
derheit an seine zahlreichen Freunde und Be-  
kannte, die dringende Bitte, wenn ihnen von  
seinem Aufenthalte oder Schicksale etwas be-  
kannt werden sollte, darüber gefällige Nach-  
richt an mich gelangen zu lassen. Der Ver-  
schwundene ist 58 Jahre alt, von vollem Ge-  
sicht, mittler gerader Statur, hat weißes  
Haar, dergleichen kleinen Backenbart, etwas  
angegriffene und mangelhafte Zähne und in  
seiner Sprache zuweilen etwas Stottern des.

Seine Kleidung bestand beim Weggange  
aus einer dunkelblauen Tuchmütze mit Leder-  
schirm, dunkelblauem seidnen Halstuche, kur-  
zem Tuchoberrock von derselben Farbe, brau-  
ner Tuchweste mit dergleichen Knöpfen, grauen  
Tuchpantalons, kalbledernen Halbstiefeln,  
blaubaumwollenen Strümpfen, leinenen Un-  
terziehhosen, ganz neuem Hemde von flä-  
sener Leinwand mit J. G. G. blau gezeichnet,  
und rothem oder blauem Schnupstuche mit  
demselben Zeichen. Bei sich führte er eine  
lange Tabackspfeife mit Kopf und Stiefel von  
weißem Meißner Porzellan und einen grün-  
ledernen Tabackbeutel.

Schön-Wölkau, den 14. Mai 1839.  
Johanne Sophie Görlisch  
geb. Schwade.

Eine fast ganz noch neu erbaute Troschke  
ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Na-  
heres durch die Expedition des Couriers.

Ein junger Oekonom, von seinem jetzigen  
Prinzipal bestens empfohlen, sucht zu Johan-  
nis d. J. ein anderweitiges Engagement.  
Adressen bittet man unter B. R. in der Expe-  
dition dieses Blattes abzugeben.

Beilage



Belgien.

Brüssel, d. 10. Mai. Die Auswechslung der am 19. April zu London unterzeichneten Traktate muß bekanntlich gleichzeitig innerhalb sechs Wochen, vom Tage der Unterzeichnung an gerechnet, stattfinden. Der letzte Termin würde also das Ende des laufenden Monats sein. Die Sektionen der Repräsentanten-Kammer zeigen den größten Eifer bei der Prüfung der Gesetz-Entwürfe, welche durch den Beitritt Belgiens nothwendig geworden. Die einstimmige Annahme dieser Entwürfe beweist zur Genüge, daß jeder Gedanke an Widerstand verschwunden ist. Man versichert, daß die Beschlüsse, durch welche die verschiedenen Kommissionen ernannt werden, schon entworfen sind, und zu gleicher Zeit mit den Gesetzen sollen veröffentlicht werden. Eben so glaubt man, daß alle andere Kabinette, mit Einschluß des Haager, zur gedachten Zeit ihre Einleitungen beendet haben werden.

Die Repräsentanten-Kammer hat einstimmig den Gesetz-Entwurf angenommen, welcher einen Kredit von 4,985,058 Fres. eröffnet, um das im Jahr 1839 verfallende Halbjahr der Rente von 5 Mill. Gulden zu zahlen.

Die Räumung Venloo's ist einer der Hauptpunkte der Vollziehung des Friedensvertrags. Was auch gewisse Blätter über die Gefinnungen des Oberbefehlshabers dieses Platzes, der ein eben so tapferer Militair als getreuer Beobachter der Disciplin ist, sagen mögen, er wird den Befehlen der Regierung Folge leisten. General Daine hat seine Gattin eingeladen, zu ihm zu kommen; sie hat Brüssel in den letzten Tagen verlassen, wo sie zu Anfang Juni wieder einzutreffen denkt.

Während Zeitungen sehr weitläufig über die Vollziehung oder Abschaffung des Traktats zwischen England, Oesterreich, Preußen und Rußland in Betreff der Schleifung von fünf unserer festen Plätze: Mons, Menin, Ath, Philippeville und Marienburg sprechen, schlägt die Regierung bedeutende Arbeiten an verschiedenen dieser Plätze zu.

Dem Vernehmen nach wird die erste Sektion der Eisenbahn von Köln bis zur belgischen Grenze am 1. Juni nächsthin eröffnet werden; seit einigen Tagen bemerken wir, daß mehrere Personen, als Kondukteurs, Empfänger und Kontroleurs von der deutschen Verwaltung angestellte Personen auf unserer Eisenbahn verwendet werden, um sich mit dem Dienst der Einnahme und Konvois vertraut zu machen.

Frankreich.

Paris, d. 12. Mai. Man liest im Moniteur: Der am 9. März zwischen Frankreich und Mexiko abgeschlossene Vertrag ist (abseits Mexiko's) am 25. März ratifizirt worden.

Admiral Baudin hat dem französischen Konsul in New-Orleans geschrieben, daß die französischen Konsuln im Begriff ständen, ihre Funktionen in Mexiko wieder anzutreten, und daß der französische Geschäftsträger bereits von Veracruz nach Mexiko abgereist sei.

Paris, den 13. Mai. Der Moniteur vom 12. d. M. enthält die Königl. Ordonnanz, der zufolge das neue Ministerium ernannt und auf nachstehende Weise zusammengesetzt ist:

- Der Marschall Soult, Minister-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten,
- Herr Teste, Minister der Justiz,
- Der General Schneider, Minister des Krieges,
- Herr Duperré, Minister der Marine,
- Herr Duchâtel, Minister des Innern,

- Herr Dufaure, Minister der Bauten,
- Herr Billemain, Minister des Unterrichts,
- Herr Passy, Minister der Finanzen,
- Herr Cunin-Griddaine, Minister des Handels.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Mai. Gestern Abend war Kabinetstath bei Lord Melbourne; die Minister blieben bis 1 Uhr Nachts beisammen.

In einem Artikel meldet der Courier: Gestern Abend wurde noch um 10 Uhr in Lord Melbourne's Wohnung ein Kabinetstath gehalten, welchem alle Minister beizuhorten, und der bis heute früh um 1 Uhr dauerte. Heute um 2 Uhr hatte Lord Melbourne eine Audienz bei der Königin, und wir haben Grund, zu glauben, daß Sir Robert Peel's Plan, sich des Staatsruders wieder zu bemächtigen, für jetzt bereitet ist. Lord John Russell hatte heute eine Unterredung mit Lord Melbourne und arbeitete dann im Schatzkammer. Auch Lord Normanby hat heute mit Lord Melbourne konferirt. Endlich findet sich in einer zweiten Ausgabe des Courier noch folgende Mittheilung von 7 Uhr Abends: Wir sind zwar nicht ermächtigt, es zu erklären, doch glauben wir nach unserer besten Uebersetzung, daß Lord Melbourne wieder an die Spitze der Verwaltung treten wird. Ueber Lord John Russell bemerkt dieses Blatt nichts; sollte es jedoch die Absicht sein, dem neuen Kabinet eine liberalere Farbe zu geben und den Radikalen einige Zugeständnisse zu machen, so ist wohl nach der konservativen Gefinnung, welche dieser Staatsmann in seinem letzten Schreiben an die Wähler von Stroud kundgiebt, kaum zu glauben, daß derselbe sich zum Wiedereintritt ins Ministerium werde bewegen lassen, abgesehen davon, daß es schon längst hieß, Lord John Russell, durch das Familien-Unglück, welches ihn in der letzten Zeit getroffen, schwer erschüttert, wünsche sehr, sich von den Staatsgeschäften zurückzuziehen.

An demselben Tage, an welchem das Melbourne'sche Ministerium seine Entlassung einreichte, hat auch O'Connell sogleich wieder ein aufregendes Schreiben an das irländische Volk gerichtet, in welchem er demselben mit großem Bedauern den Sturz der „einzigen englischen Verwaltung, die seit 700 Jahren liberal gegen Irland verfahren sei“, anzeigt und auf die Wahrscheinlichkeit einer neuen Tory-Verwaltung hinweist, für welchen Fall er dann seine Pläne auseinandersetzt. Wenn Irlands liberale Aristokratie hervortreten und ihr Vaterland vor dem Unheil einer Orangisten-Herrschaft bewahren wolle, so erklärt O'Connell sich bereit, den Repeal-Ruf schweigen zu lassen, nicht zu extremen Schritten aufzufordern und keine Grundlage zu seiner Handlungsweise anzunehmen, auf die nicht Alle mit ihm sich stellen könnten.

Dem Großfürsten-Erbenfolger von Rußland werden von allen Seiten Feste gegeben, und Se. Kaiserl. Hoheit zeigt durch reiche Geldspenden seine Erkenntlichkeit für die gute Aufnahme, welche Höchstderselbe auch in England gefunden. Unter Anderem hat der Großfürst bei dem Besuche des Gefängnisses von Bridewell eine Menge Gefangener auslösen lassen, die kleineren wegen festsetzen, und den Invaliden zu Chelsea ein Geschenk von 100 Pfd. hinterlassen.

Man hat Nachrichten aus Bombay vom 26. März; sie lauten günstig. Die rebellischen Scindiah-Häupter haben sich unterworfen.

## Vermischtes.

— Eine der treffendsten Antworten wird dem Rechtsgelehrten Dulton zugeschrieben. Als dieser einst Jemand sich von Neuem des schon so oft gebrauchten Sarkasmus bedienen hörte: „Daß zwischen den Kirchen Rom's und England's sich nur eine Mauer von Papier befände,“ bemerkte Dulton: Allerdings, aber die Bibel ist auf dies Papier gedruckt.

— Folgendes warnende Beispiel für Thierquäler meldet man aus Frankfurt a. M.: Dieser Tage schlug ein sogenannter Einzelnknecht, welcher seinem Pferde zu stark aufgeladen hatte, dasselbe unbarmherzig, um es zum Ziehen zu bringen. Als das nichts half, nahm er den Peitschenstiel verkehrt, stellte sich vor das Pferd und schlug es nun barbarisch auf den Kopf und die Augen. Unter der Wucht der Schmerzen bäumt sich das Pferd, schlägt den Knecht mit den Vorderfüßen zu Boden, und er stand nicht mehr auf, denn er war todt.

— Unter den Pensionairen des Hospitiums Grand-Beguillage zu Brüssel befindet sich gegenwärtig ein Greis, der 103 Jahre zählt. Sein Name ist Joh. Herm. Joncker. Er wurde 1736 zu Leiden geboren, und hat das Schneiderhandwerk getrieben. Sein Gedächtniß hat ihn noch nicht verlassen, und, ein Zeugnisse der merkwürdigsten Ereignisse seiner Zeit, erzählt er dieselben mit erstaunenswerther Klarheit. Nur eine Leidenschaft ist ihm übrig geblieben, die des Tabakrauchens. In seiner Jugend ist er viel zur See gereist, und hat einige Zeit in Ostindien gewohnt. Von seinen 16 Kindern lebt nur noch eins. Zu den Ursachen, denen er sein langes Lebensalter zuschreibt, zählt er vor Allem seinen heitern, sorglosen Sinn, der bei ihm jeden Kummer, und jede Empfindung des Hasses oder des Zorns ausschließt. Dieser Greis lustwandelt gewöhnlich allein, und ohne nur auch einen Stock nöthig zu haben, und in seinen Gliedern zeigt sich kein Zittern oder Zucken. Seine Beschäftigung besteht zuweilen im Anfertigen kleiner Papparbeiten.

— Ein langes zweischneidiges Schwert, das Karl dem Großen gehört haben, und ein ungeheurer Säbel, der Königs Paladin gewesen sein soll, und welche beide seit langer Zeit in der Citadelle von Blaye bei Bordeaux aufbewahrt worden waren, sind jetzt von dort nach dem Museum der Artillerie in Paris gebracht worden.

### Zuletzt eingegangene Nachrichten.

Paris, d. 13. Mai. Gestern um 3 Uhr stürzte sich eine Bande elender Ruhestörer über Paris her, während die meisten Bürger auf den Spaziergängen oder außerhalb der Stadt waren. Sie plünderten ein Waffenmagazin, warfen sich, etwa 400 Mann stark, auf den Posten am Justizpallast, tödteten den kommandirenden Offizier und entwaffneten die wenigen Mannschaft. Von da zogen sie in zwei Haufen nach der Polizeipräfektur und dem Stadthaus, schreiend: Nieder mit Louis Philipp! Es lebe die Republik! — dabei Pistolen und Flinten abfeuernd auf die Vorübergehenden. Ein Piquet der Municipalgarde aus der Polizeipräfektur gekommen, wollte die Kotte zurückdrängen und verlor dabei fünf Mann. Dennoch verfolgten die tapfern Leute die Rebellen bis in die Straße Planche-Mibray, wo sie sich verbarrikadirten. Eine andere Bande hatte sich inzwischen des Postens am Stadthaus bemächtigt. Eine ansehnliche Zahl Rebellen zerstreute sich in den Straßen St. Martin

— Wehrgehänge von elastischem Harz oder Caoutchouc hat man in Ostindien mit Glück statt der im dortigen Klima schnell verderbenden ledernen bei der Armee anzuwenden angefangen.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.					
Halle, den 16. Mai.					
Weizen	2 thl.	17 sgr.	6 pf.	bis	2 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 "	28 "	9 "	—	2 " 1 " 3 "
Gerste	1 "	18 "	9 "	—	1 " 20 " — "
Haser	1 "	2 "	6 "	—	1 " 6 " 3 "
Magdeburg, den 15. Mai. (Nach Wispeln.)					
Weizen	60	—	67½ thl.	Gerste	36½ — 39 thl.
Roggen	45½	—	48 "	Haser	26½ — 28 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 15. Mai: Nr. 6 und 3 Zoll.

### Fremden-Liste.

- Angekommene Fremde vom 15. bis 17. Mai.
- Im Kronprinzen:** Hr. Graf v. Schönburg a. Glauchau. — Hr. Land- u. Stadtrichter Schrei a. Dobrilugk. — Hr. Kommerzienrath Lesser, Med. Anwanderer, Med. Lesser u. Hr. Part Schmidt a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Hesse a. Quersfurt. — Die Hrrn. Kaufm. Schmitt u. Herrmann a. Berlin. — Hr. Cand. theol. Schapper a. Weglar. — Hr. Offizier v. Houlbreer a. Leipzig.
- Goldnen Ring:** Hr. Part. Vieler, Gymnastik Müller, Hr. Fabr. Pfannenschmidt u. Hr. Kaufm. Braune a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Repter a. Hamburg. — Hr. Opernsänger Freiberg u. Frau Bergräthin Zimmermann a. Lübeck. — Hr. Factor Zimmermann a. Rothenburg.
- Goldnen Löwen:** Die Hrrn. Kaufl. Genz, Herz u. Markwald a. Leipzig. — Hr. Obereinfahrer Volze a. Eisleben. — Hr. Baron des Granges a. Dresden. — Hr. Major v. Broch a. Werseburg. — Hr. Kriegerath Ehrhard a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Holbach a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Neumann a. Leipzig. — Hr. Kapitain Lesire a. Brüssel.
- 3 Schwäne:** Hr. Kaufm. Herrmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schild a. Solingen. — Hr. Dr. Stahl a. Potsdam. — Hr. Dr. Sander a. Berlin. — Hr. Dokt. Rundi a. Weiffenfels. — Hr. Polizei-Rath Titz a. Posen.
- Schwarzen Bär:** Hr. Lehrer Behrends a. Köthen. — Hr. Lehrer Wulf a. Münschenberg. — Hr. Kaufm. Giewner a. Lissa. — Die Hrrn. Kaufl. Böhme u. Schiff a. Gröbzig. — Hr. Handelsmann Margreiter a. Harde.

und St. Denis, errichteten Barrikaden und schossen auf die friedlichen Bürger, die sich an den Fenstern sehen ließen. Um 4 Uhr waren zehn Barrikaden aufgerichtet und die Insurgenten Meister aller Zugänge in dem volkreichen Quartier. Erst um 5 Uhr fingen die Behörden an, Maßregeln zu ergreifen und Truppen marschieren zu lassen, welchen es nach einem bis 11 Uhr Nachts dauerndem Kampfe gelang, die Rebellen aus allen ihren Stellungen zu verdrängen.

Heute früh glaubte man die Ruhe vollkommen hergestellt; dem war nicht so; um 11 Uhr wurde eine Barrikade auf dem Marché des Innocens errichtet; um 12 Uhr wurde solche von der Nationalgarde und den Truppen erstürmt; um 1 Uhr erhob sich eine Barrikade in der Straße St. Miery; um 2 Uhr wurde noch immer Kappell geschlagen; die Nationalgarde zeigte sich säumig, herbeizukommen. Bei Abgang der Post (um 5 Uhr) hatte man von keinem neuen Vorfall gehört. Die Bewegung war groß, aber man beruhigte sich in dem Gedanken, daß bis dahin das Volk keinen Antheil genommen hatte an der Revolte.